

Miteinander statt Konkurrenz

Vereinigung Eine Jugendreporterin interviewt Marcello Danieli über den Club der Industrie.

Ulm. Wenn man die Abkürzung CI hört, denkt man nicht in erster Linie an den Club der Industrie. Jedoch ist der Club der Industrie (CI) eine unabhängige Vereinigung von aktiven und erfolgreichen Unternehmen im Einzugsbereich der Wirtschaftsregion Ulm/Neu-Ulm. Diese Vereinigung zählt mehr als 100 Mitglieder, mit insgesamt über 26 000 Mitarbeitern.

Wir, die „Wir lesen“-Jugendreporter, wollten mehr über den Verein erfahren, der auch uns Jugendliche im Rahmen der „Wir lesen“-Bildungsprojekte mit Zeitungspatenschaften unterstützt. Die Jugendreporterin Rebecca Eberle hat sich daher auf den Weg gemacht, um einen der neun Vorstandsmitglieder, Marcello Danieli, in seiner Neu-Ulmer Firma zu interviewen und ihm auch ein paar Fragen zum „Wir lesen“-Projekt zu stellen.



Jugendreporterin Rebecca Eberle interviewte Marcello Danieli.

Foto: Wir lesen

Der Club zeichnet sich insgesamt durch seine Verschiedenartigkeit aus: Unterschiedliche Branchen und Unternehmensgrößen sind vertreten – darunter auch zahlreiche Unternehmen, die auf dem Weltmarkt agieren. Es herrsche jedoch keine Konkurrenz, sondern ein Miteinander im Club. Auch der „Weißwurstäquator“, wie Danieli scherzhaft be-

tonte, spiele keine Rolle. Die Pläne für die Zukunft sehen vor, die Bürokratie so weit wie möglich abzubauen, um die Grenze zwischen Ulm und Neu-Ulm bürokratisch nicht in dieser Deutlichkeit erfahren zu müssen und dadurch Kosten zu senken.

Der CI verfolgt mit der Unterstützung des „Wir lesen“-Projekts kein Ziel, wie Danieli sagte, sondern eher eine Hoffnung. Es ist der Wunsch, dass junge Menschen mehr Zeitung lesen und sich so mehr für ihre Umwelt interessieren. Diese Hoffnung, die der Club mit der Unterstützung von „Wir lesen“ verfolge, sei, dass sich Jugendliche über aktuelle Geschehnisse informieren – lokal wie global –, da man sich erst so eine klare Meinung bilden kann. Regelmäßiges Lesen trage dazu bei, Sprache zu verstehen und sich ausdrücken zu können.

Doch wie sieht es mit Danieli selbst aus? Kommt man als erfolgreicher Geschäftsmann überhaupt dazu, Zeitung zu lesen? Und die Antworten lautet eindeutig: „Ja!“ Zwar nur morgens und hauptsächlich den Teil Ulm/Neu-Ulm, aber dort stehe das Wichtigste über unsere Region. Jedoch informiert er sich über die überregionalen Nachrichten in der App der Tagesschau, dort ist alles kurz und knapp zusammengefasst.

Zum Abschluss des Gesprächs wollten wir noch wissen, mit wem sich Marcello Danieli gerne einmal unterhalten würde, wenn er nicht gerade uns ein Interview gibt. Unter den Antworten waren überraschenderweise ganz unterschiedliche Persönlichkeiten, wie zum Beispiel Carsten Spohr (Luftansa-Vorstand) oder Dr. Klaus Kleber.

Quelle: SWP 16.08.2019